

## Grusswort

### Lebensübergänge

Ich schreibe dieses Grusswort, während es draussen sehr kalt ist. Wunderschöner Reif legt sich um Äste und Blätter, auf Felder und Wiesen. Doch schon bald spriessen die ersten Schneeglöckchen und Krokusse – das bedeutet, es wird Frühling. Für mich ein Zeichen des Neubeginns. Passend, dass die Osterzeit im Frühling stattfindet: Mit der Auferstehung von Jesus begann vor ungefähr 2000 Jahren eine neue Zeit der Hoffnung und Zuversicht.

So wie die Jahreszeiten, welche die Natur prägen, gibt es bei uns Menschen verschiedene Lebensübergänge, die Veränderungen und Herausforderungen bringen. Wichtige Entwicklungsschritte wie Pubertät, Berufseinstieg, Familiengründung oder Renteneintritt, sowie Krisen wie Trennungen und Verluste. Diese sind oft verbunden mit Unsicherheit, sie schaffen jedoch auch Chancen für Wachstum und Neuorientierung.

Bei Übergängen helfen Achtsamkeit und das Fokussieren auf seine eigenen Stärken, das Akzeptieren der eigenen Gefühle – der negativen und der positiven – und auch einer entstehenden Leere Platz zu geben. In dieser Leere ist nun Raum für Neues. Mit etwas, das Ihnen Freude bereitet oder mit lieb gewonnenen Ritualen. Am besten zusammen mit Hoffnung und Zuversicht – ich wünsche es Ihnen.

Priska Gilli  
Katechetin



Bild: Pixels

## G-tt zu vermissen ist auch eine Art, mit G-tt zu leben.

**Dieser Satz aus dem Buch TrotzKraft von Christina Brudereck lässt mich nicht los. Er wirkt zunächst schlicht – und trifft doch einen wunden Punkt des Glaubens. Manche Menschen kennen genau diese Erfahrung: Gott fehlt. Gott schweigt. Gottes Anwesenheit wird schmerzlich vermisst. Und gerade das macht die Beziehung schwierig.**

Schon die Schreibweise «G-tt» irritiert. Sie lässt eine Lücke. Einen Unterbruch. Ein Nicht-Aussprechen-Können. Vielleicht ist genau das gemeint: Gott entzieht sich unserem Zugriff, unserer Sprache, unseren fertigen Bildern. Das fehlende «o» steht für das, was uns fehlt – für das, was wir nicht festhalten können und für das Vermisste. Die Schreibweise zwingt zur Pause.

Ich erinnere mich an einen Bruder aus einer klösterlichen Gemeinschaft, der sagte: «Schweigen ist ein Freundschaftsbeweis. Ein Vertrauen, das Schweigen auszuhalten.» Ein schöner Gedanke – und zugleich eine Zumutung. Denn angesichts der Weltlage und angesichts persönlichen Leids ist Gottes Schweigen oft schwer auszuhalten. Manchmal fühlt es sich nicht nach

Vertrauen an, sondern nach Leere. Nach Alleinsein.

Vielleicht hilft hier das Bild einer Fernbeziehung. Nähe ist da, aber nicht greifbar. Beziehung lebt vom Vermissen. Vom Aushalten der Distanz. Wer vermisst, ist verbunden. Nicht die Sehnsucht ist das Ende einer Beziehung – sondern die Gleichgültigkeit. In diesem Sinn ist das Vermissen Gottes kein Zeichen von schwachem Glauben, sondern von Beziehung.

Die Bibel kennt diese Erfahrung gut. Gottes Abwesenheit ist kein Randthema, sondern zieht sich durch viele Geschichten. Besonders eindrücklich im Garten Getsemani. Jesus betet, ringt, bittet – und erfährt Schweigen. Er vermisst Gott, seinen Vater. Und doch hat man ge-

rade dort den Eindruck, dass er zutiefst mit Gott lebt. Nicht trotz der Gottesferne, sondern mitten in ihr.

Das Zitat von Christina Brudereck nimmt Druck aus dem Glauben. Es entkräftet die Ohnmacht, wenn Gott nicht antwortet oder anders handelt, als wir es erwarten. Es erlaubt, das Schweigen nicht sofort erklären oder auflösen zu müssen. Vielleicht ist es genug, es auszuhalten und Gott zu vermissen.

«G-tt zu vermissen ist auch eine Art, mit G-tt zu leben.» Ein Satz, der Glauben weiter macht. Ehrlicher. Und näher an dem Leben, wie es wirklich ist.

Micha Rippert  
Pfarrer

## Blickpunkt

### Wer ist eigentlich mein Nächster – im sozialen Netzwerk?

Digitale Medien und Tools sind heute ein fester Bestandteil unseres Alltags. Wie können Jugendliche im Konfirmationsunterricht lernen, kritisch mit digitalen Angeboten umzugehen, sodass sie sich selbstbestimmt und verantwortungsvoll in digitalen Räumen bewegen können – und das auch in Bezug auf das Thema Nächstenliebe? Nachdem Jesus gesagt hatte, dass wir unseren Nächsten lieben sollen wie uns selbst, wurde er gefragt: Wer ist denn nun mein Nächster? Diese Frage gilt heute nicht nur analog, sondern auch im Netz. Welche Verantwortung haben wir eigentlich, wenn wir digital unterwegs sind und wird die künstliche Intelligenz nun mein Nächster?

All diesen Fragen geht das Forschungsprojekt des universitären Forschungsschwerpunktes «Digital Religion(s)» der Universität Zürich nach. Unter Leitung von Doktorandin Fabienne Greuter konnte unsere Konfirmationsgruppe an diesem Forschungsprojekt teilnehmen und sich einbringen, wie sie Nächstenliebe im digitalen Zeitalter verstehen und welche Erlebnisse sie damit in den sozialen Netzwerken haben.

In einem zweiten Schritt wird aus den anonymen Antworten der Jugendlichen ein Workshop erarbeitet, der die Antworten der Jugendlichen aufnimmt und sie darüber zur Diskussion über Nächstenliebe und kritischer Reflexion der sozialen Medien in Bezug auf dieses Thema ermutigt werden. An diesem Workshop können unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden im März teilnehmen.

Die Veröffentlichung der Studienergebnisse ist im nächsten Jahr zu erwarten.

*Nadja Boeck*



 **Martin Kaiser**  
Organist

**Hiobsbotschaft**  
Im Buch Hiob wird im Alten Testament ein wohlhabender und rechtschaffender Mann beschrieben. Aufgrund einer Wette zwischen Gott und Satan, widerfahren Hiob schlimme Dinge. So bekommt er Botschaften über den Verlust seiner Kinder, allem Hab und Gut und er wird schwerkrank. Trotz allem bleibt er Gott treu. Was vielleicht den Wenigsten bei einer Hiobsbotschaft in den Sinn kommen mag, ist, dass am Ende Gott Hiob alles Verlorene in doppelter Anzahl zurückgibt und er wieder mit seiner Familie vereint ist. Dies mag vielleicht etwas Tröstendes an sich haben.

## Familien

### Osterkerzen für unsere 3 Kirchen gestalten

In der Nacht auf den Ostersonntag werden in unseren Kirchen die Osterkerzen fürs neue Kirchenjahr angezündet. Die Kerze ist ein Zeichen, dass die Dunkelheit überwunden ist. In der reformierten Kirchgemeinde Furttal gestalten wir seit ein paar Jahren die Osterkerzen für die drei Kirchen mit allen interessierten Personen, welche gern kreativ sind. Verschiedenes Material, Symbolerklärungen und die drei grossen Kerzen sind vor Ort. Man kann sich auch mit anderen Personen über die Gestaltung austauschen.

Der Start ist direkt nach dem Begegnungscafé im Saal des Kirchgemeindehauses Buchs. Es wird eine ungezwungene, offene und kreative Atmosphäre sein. Kleine Verpflegung ist vor Ort vorhanden.

Ich freue mich auf vielseitige Begegnungen und auf das Kreative, welches Gott in unsere Schöpfung gelegt hat.

**Donnerstag, 12. März, 17–19 Uhr, Kirchgemeindehaus Buchs, Saal**

*Patricia Perosce*

### Fiire mit de Chliine

Der kleine Igel begibt sich auf ein spannendes Abenteuer – und braucht dabei all seinen Mut. Als seine Freunde in Gefahr geraten, zeigt sich, was wahre Freundschaft bedeutet. Ob es dem kleinen Igel gelingt, seine Freunde zu retten?



Anschliessend ans Fiire mit de Chliine essen wir alle einen kleinen Znacht, die Kinder können passend zur Geschichte basteln und wir lassen den Sonntag gemeinsam beim gemütlichen Zusammensein ausklingen. Das Fiire mit de Chliine-Team freut sich auf euch.

**Sonntag, 29. März, 17 Uhr, Kirche Regensdorf**

*Micha Rippert*

## Frauezmorge

### Die Rheumaliga stellt sich vor

Unser Körper, unsere Gesundheit ist etwas vom Wertvollsten. So wünscht sich auch Johannes für seine Weggefährten nur das Beste. «Mein Lieber, ich wünsche, dass es dir in allen Stücken gut gehe und du gesund seist, so wie es deiner Seele gut geht.» (3. Johannes 2).

Die Rheumaliga kommt zu Besuch und gibt Informationen zu den häufigsten rheumatischen Erkrankungen und den Unterstützungsmöglichkeiten. Dies reicht von der Beratung und Bewegungskursen, über Veranstaltungen bis hin zu Informationsbroschüren. Zum praktischen Ausprobieren werden verschiedene ergonomische Hilfsmittel vorgestellt.

Seit 75 Jahren ist die Rheumaliga für die Menschen da.

**Donnerstag, 19. März, 9 Uhr, Senevita Mülibach**  
Einfacher Zmorge, im Anschluss findet das Referat statt.

Beschränkte Teilnehmerinnenzahl, freiwilliger Kostenbeitrag  
Anmeldung via Webseite bis **16. März**

*Patricia Perosce*

## Senior:innen



### ökum. Seniorennachmittag: Namibias Süden im Fokus

Weite Horizonte, zerklüftete Felsen und leuchtende Dünen – der Süden Namibias fasziniert mit stiller, eindrucksvoller Landschaft. Seit über 16 Jahren bereist Silvia Trüssel, Pfarrerin und Fotografin, das Land im südlichen Afrika mit viel Herz und liebevollem Blick fürs Detail. In ihrem Bildervortrag erzählt sie von beeindruckenden Landschaften, der Stille zwischen Bergen und Sand, Begegnungen mit Tieren und von den Spuren der deutschen Kolonialgeschichte.

**Mittwoch, 4. März, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Regensdorf**

**Türöffnung 14.00 Uhr**

Anmeldung bis spätestens **2. März** über die Webseite

☎ Ariane Schwickert, ariane.schwickert@kirche-furttal.ch; 044 520 44 29

### ökum. Seniorennachmittag: Ausstellungsbesuch Basel

Für einmal begibt sich der ökumenische Seniorennachmittag auf Reisen: Mit dem Zug fahren wir nach Basel, wo wir am Vormittag im Museum der Kulturen die Ausstellung «Der Weg ins Jenseits» besuchen. Die Ausstellung widmet sich der Frage, wie verschiedene Kulturen sich den Übergang vom Diesseits ins Jenseits vorstellen und wie sie ihn mit Ritualen, Zeremonien und Objekten gestalten. Im Anschluss an die Führung nehmen wir gemeinsam ein Mittagessen im Museums-Bistro ein und begeben uns am Nachmittag mit einer Baslerin auf einen Bummel durch die geschichtsträchtige Altstadt Basels.



**Mittwoch, 1. April, ganztags**

Anmeldung über die Webseite bis **30. März** (Platzzahl beschränkt)

Kosten: ÖV-Billet vom Wohnort nach Basel (Billet selber lösen); Lunch: CHF 30.– plus Getränke

☎ Ariane Schwickert, ariane.schwickert@kirche-furttal.ch; 044 520 44 29

## Manneträff

### Rezept für ein gelungenes Palaver

**Menge:** Für viele | **Zubereitungszeit:** offen | **Schwierigkeit:** Einfach

**Zutaten:** 1 Haus, wenn möglich ein Waschhaus / Tische / eine Prise Stühle / Gläser / Getränke nach Wahl / Sandwich-Zutaten

**Zubereitung:** Haus vorbereiten und Türe öffnen / Tische und Stühle aufstellen / Gläser bereitstellen, Getränke auftischen / Sandwiches belegen / alles zusammenbringen und gut mischen

**Hinweis:** Mischen, nicht umrühren. Das Palaver entsteht von selbst.

**Donnerstag, 12. März, 20 Uhr, Im Wöschhüsli beim Kirchgemeindehaus Buchs**

*Andreas Däscher*

## Gemeinde

### Weltgebetstag

Die Liturgie für die WGT-Feier 2026 haben christliche Frauen aus Nigeria verfasst. Nigeria liegt an der Westküste Afrikas und ist das bevölkerungsreichste Land des Kontinents. Es gibt über 250 ethnische Gemeinschaften und über 500 indigene Sprachen. Traditionelle afrikanische Religionen umfassen eine Vielzahl von Glaubensrichtungen und Riten. Das Christentum wurde durch europäische Missionare eingeführt. Im Norden ist vor allem der Islam verbreitet.

**Die Liturgie steht unter dem Titel: Ich will euch stärken, kommt!**

Die Kurzfassung des bekannten Bibelwortes Jesu: «Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken» (Matthäus 11,28) ist eine Ermutigung für die Nigerianerinnen. Sie erleben im Glauben und in der Gemeinschaft, dass ihre physischen, emotionalen und spirituellen Lasten leichter werden, wenn sie gemeinsam getragen werden.

Obschon es in Nigeria Frauen in wichtigen politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Ämtern gibt, sind viele Rechte für Frauen noch nicht verwirklicht. Davon erzählen Frauen aus verschiedenen geografischen und sozialen Kontexten in der aktuellen Liturgie. Wir freuen uns, mit Ihnen und vielen Christen auf der Welt an diesem Tag die Menschen in Nigeria im Gebet und im Handeln zu unterstützen.

**Ökumenische Feier, am Freitag, 6. März, 19 Uhr in der Reformierten Kirche Regensdorf.** Anschliessend Apéro im Kirchgemeindehaus

*WGT-Team*



### «If I could, I would»

Was hätte ich gerne im Leben gehabt – und was ist daraus geworden? Die Lieder «Für mich soll's rote Rosen regnen» und «If I could, I would» eröffnen einen Raum für Erinnerungen und ehrliche Lebensfragen. Welche Chancen habe ich genutzt, welche nicht? Wie gehe ich heute damit um? Mit biblischem Bezug werfen wir einen Blick auf das, was war, und auf das, was trägt.

Zum Jubiläums-Gottesdienst für alle, die vor 50 oder 60 Jahren konfirmiert wurden, sind alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie!

**Sonntag, 29. März, 10 Uhr, Kirche Buchs**

*Micha Rippert*

## Installation Pfarrer Paul Zimmerli

Eines Nachts hatte ich einen Traum: Als ich vor dem Gottesdienst ganz allein in der Kirche bin, geht die Tür auf und ein Mann tritt ein. Er schaut mich lange wortlos an. Ich erkenne ihn gleich, obwohl ich ihn mir immer ganz anders vorgestellt habe. Dann kommt er auf mich zu, gibt mir die Hand und sagt: Komm, folge mir nach. Ich bin verduzt, sprachlos.

Tu ich das nicht schon mein halbes Leben lang? In einer halben Stunde beginnt der Gottesdienst, da kann ich doch nicht einfach weg. Und meine Frau, was sage ich ihr? Und ...

Liebe Mitglieder der Kirchgemeinde

Am Sonntag, 8. März findet die Amtseinssetzung von Pfarrer Paul Zimmerli zum Thema «Nachfolge» statt. Sie wird vom Dekan des Bezirks Dielsdorf, Pfarrer Richard Mauersberger, vorgenommen. Anschliessend findet ein Apéro im Kirchgemeindehaus statt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und darauf, erste Kontakte zu knüpfen.

**Sonntag, 8. März, 10 Uhr, Kirche Regensdorf**

*Peter Randegger & Paul Zimmerli*

## Gesamterneuerungswahlen

Unsere Kandidierenden für die Legislatur 2026–2030 kurz vorgestellt:

- **Patrizia Schnetzler**, Jg. 1967, Kauffrau, Regensdorf, bisher
- **Janine Bürgi**, Jg. 1981, Detailhandel, Buchs, bisher
- **Silvan Abbadessa**, Jg. 1995, Projektleiter, Wallisellen, neu
- **Anne Beyer**, Jg. 1987, MPA, Regensdorf, neu
- **Claudia Hartmann**, Jg. 1977, Sekundarlehrerin, Watt, neu

**Fürs Präsidium vorgeschlagen: Claudia Hartmann**

*Barbara von Gunten*

## Alles hat seine Zeit



### Abdankungen

Elisabeth Fehlmann-Zingg (89) Buchs  
 Rudolf Walter Grimm (80) Dällikon  
 Edith Häfliger-Hauenstein (80) Buchs  
 Ernst Hauser (93) Buchs  
 René Jaun (62) Buchs  
 Silvia Kern-Landolt (79) Regensdorf  
 Verena Mathis-Jost (86) Watt  
 Ruth Nauer-Nyffeler (92) Regensdorf  
 Bernhard Pfister (87) Regensdorf  
 Silvia Rüegg (82) Dällikon  
 Erwin Jakob Schön (94) Regensdorf  
 Walter Spillmann (86) Watt  
 Albert Thörig (93) Regensdorf  
 Roland Alfred Wintsch (62) Regensdorf



## Kontakte

### Pfarramt

**Paul Zimmerli** 044 520 44 11  
 paul.zimmerli@kirche-furttal.ch

**Nadja Boeck** 044 520 44 13  
 nadja.boeck@kirche-furttal.ch

**Micha Rippert** 044 520 44 14  
 micha.rippert@kirche-furttal.ch

**Silvia Trüssel** 078 308 01 08  
 silvia.truessel@kirche-furttal.ch

### Kirchenpflege

**Peter Randegger** Präsident  
 044 520 44 71  
 peter.randegger@kirche-furttal.ch

### Verwaltung

044 520 44 00, info@kirche-furttal.ch  
 Watterstrasse 18, 8105 Regensdorf  
 Öffnungszeiten: Montag bis  
 Donnerstag 8.30 bis 12.00 Uhr

**Weitere Kontakte finden Sie auf  
 unserer Webseite**

[www.kirche-furttal.ch](http://www.kirche-furttal.ch)

### Impressum

**Herausgeberin**  
 Reformierte Kirche Furttal  
**Redaktionsteam**

Manuela Migenda  
 Silvia Trüssel  
**Layout und Gestaltung**  
 Manuela Migenda  
**Fotos**

zur Verfügung gestellt, wenn beim  
 Bild nicht anders vermerkt  
**Druck**  
 www.schellenbergdruck.ch

Die nächste Ausgabe erscheint am  
 27. März

## Musik

### Romanisch-rumänisches (Lieder-)Konzert

Die romanische Sängerin Corin Curschellas hat dem Musikkollegium Regensdorf für ein Konzert zugesagt. Zusammen mit der rumänischen Sängerin Irina Unguranu und drei weiteren Musikerinnen (u.a. Andrea Kirchhofer) werden uns romanische und rumänische (Volks-)Lieder sowie Eigenkompositionen präsentiert. Die fünf in der Szene der Weltmusik bestens bekannten und vernetzten Musikerinnen suchen mit ihrem Spiel nach einer neuen, eigenwilligen und besonderen «Legierung» der alpinen und der rumänischen Liedtradition und loten in ihren Arrangements sämtliche Möglichkeiten virtuos aus.



Nach dem Konzert laden das MKR und die Kirche Furttal Publikum und Musikerinnen zum gemeinsamen Apéro ins Kirchgemeindehaus ein.

**Sonntag, 15. März, Kirche Regensdorf, 17 Uhr, Eintritt frei/Kollekte**

*Eva Grimmer*

## Gemeinde

### Armenien-Abend – Kultur und Geschichten

Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt Armeniens – eines Landes, in dem Christentum, Kultur und Geschichte untrennbar verbunden sind.



Der Abend beginnt mit einem Grusswort von Pfarrer Shnork Tchekidjian, gefolgt von einem Vortrag von Felix Ziegler, der interessante Einblicke in die armenische Kirche, ihre Eigenheiten, ihre Geschichte und ihre enge Verflechtung mit der armenischen Kultur und dem armenischen Volk gibt.

Im Anschluss stellt Adrian Künsch (Cevi Zürich) unsere geplante Kulturreise nach Armenien kurz vor. Musikalische Darbietungen und kulinarische Leckerbissen geben einen genussvollen Vorgeschmack auf Armeniens Vielfalt.

Erleben Sie einen Abend voller Geschichte, Kultur und lebendiger Begegnungen – und lassen Sie sich von Armeniens besonderer Atmosphäre inspirieren!

**Dienstag, 10. März, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Regensdorf**

*Silvia Trüssel*

## Schlusspunkt

### Bfa-Gottesdienst

Ein junger Mann betrat im Traum einen Laden. Hinter der Theke stand ein Engel. Hastig fragt er ihn: «Was verkaufen Sie, mein Herr?» Der Engel antwortete freundlich: «Alles, was Sie wollen.» Der junge Mann begann aufzuzählen: «Dann hätte ich gern das Ende aller Kriege, bessere Bedingungen für die Randgruppen der Gesellschaft, Beseitigung der Elendsviertel in Lateinamerika, Arbeit für die Arbeitslosen, mehr Gemeinschaft und Liebe in der Kirche und ...». Da fiel ihm der Engel ins Wort: «Entschuldigen Sie, junger Mann, Sie haben mich falsch verstanden. Wir verkaufen keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.»

Die Kampagne von «HEKS/Brot für alle» steht dieses Jahr unter dem Motto: «Zukunft säen». Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen. Und je grösser die Vielfalt an Saatgut und Lebensmitteln, desto reichhaltiger und gesünder die Ernährung.

## Wanderferien Val Müstair (13.–18. September)

Bereits zum dritten Mal führen wir unsere beliebten Wanderferien durch. Diesmal geht's nach Müstair, an den östlichsten Zipfel der Schweiz, wo wir im familiären, zentral gelegenen Hotel Helvetia logieren. Wir sind ausschliesslich mit Zug und Bus unterwegs.

Das Angebot richtet sich an Erwachsene, die gut zu Fuss sind und denen gemütliche Wanderungen bis dreieinhalb Stunden mit leichten Auf- und Abstiegen (max. 300 Höhenmeter) keine Mühe bereiten. Wir sind auf Wanderwegen unterwegs, daher ist eine gewisse Trittsicherheit nötig.

Die erfahrene Wanderleiterin Chantal Lörtscher, wird mit uns drei abwechslungsreiche Wanderungen durchführen und uns viel über Fauna und Flora sowie die Geschichte des Tals erzählen. Ein Tag steht zur freien Verfügung, ein Abstecher ins angrenzende Südtirol (Glurns, Meran) ist eine Möglichkeit, im Hotel können E-Bikes gemietet werden oder Sie entspannen im Wellness-Bereich des Hotels.

### Kosten

- CHF 1230.– pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension
- CHF 1300.– pro Person im Einzelzimmer mit Halbpension
- Nichtmitglieder: plus CHF 50.–

Anmeldung via Webseite / max. Teilnehmer:innenzahl: 20 Personen

☎ Ariane Schwickert, ariane.schwickert@kirche-furttal.ch; 044 520 44 29

## Workshop: Finanzen, Geld & Glaube – Check dein Money-Mindset



Wie stehe ich eigentlich zu Geld – und warum fühlt es sich manchmal komplizierter an, als es sein müsste? Im kostenlosen Workshop der reformierten Kirchgemeinde Furttal in Zusammenarbeit mit dem unabhängigen Institut für Finanzplanung (IFFP) bekommst du praktische Finanz-Inputs ohne Fachchinesisch, ehrliche Gespräche über Geld, Werte und Gerechtigkeit sowie neue Perspektiven aus dem Glauben. In entspannter Atmosphäre fragen wir: Wie gehe ich selbstbewusst mit Geld um? Was brauche ich wirklich? Und was sagt die Bibel zu Geld und Verantwortung? Der Workshop richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene – ganz ohne Vorkenntnisse. Austausch auf Augenhöhe, neue Denkanstösse und ein gemeinsamer Zmittag inklusive.

**Samstag, 28. März, 9–12 Uhr & Zmittag, faithspace<sup>319</sup> Dällikon**

Anmeldung bis 26. März via Webseite. ➔ **Darf gerne an interessierte Jugendliche & junge Erwachsene weitergeleitet werden.**

*Micha Rippert*

## Da weinte Jesus.

Johannes 11,35



Doch diese Vielfalt wird nicht zuletzt durch die grossen internationalen Agrarkonzerne zunehmend bedroht. Dies gefährdet die Ernährungssicherheit von Millionen Menschen im Globalen Süden. Die Ökumenische Kampagne 2026 setzt sich insbesondere für das Recht auf lokales Saatgut ein – eine zentrale Grundlage für eine hoffnungsvolle Zukunft.

**Sonntag, 29. März, 10.00 Uhr, Kirche Regensdorf**

*Paul Zimmerli*

# Agenda | März 2026

## Gottesdienste

### Sonntag, 1. März Gottesdienst zum Tag der Kranken

10.00 Kirche Regensdorf  
Pfrn. Silvia Trüssel  
Musik: Basil Herold  
Chilekafi

### Freitag, 6. März WGT Gottesdienst

19.00 Kirche Regensdorf  
WGT-Team  
s. Seite 3

### Sonntag, 8. März Gottesdienst mit Installation

10.00 Kirche Regensdorf  
Pfr. Paul Zimmerli  
Apéro  
s. Seite 4

### Sonntag, 15. März Gottesdienst

10.00 Kirche Buchs  
Pfrn. Nadja Boeck  
Chilekafi

### Freitag, 20. März Senevita Andacht

10.15 Senevita Mülibach  
Pfr. Bernhard Botschen

### Gottesdienst im Altersheim

14.30 Altersheim Furttal  
Pfr. Paul Zimmerli

### Sonntag, 22. März Gottesdienst

10.00 Kirche Dällikon  
Pfrn. Nadja Boeck  
Chilekafi

### Sonntag, 29. März Bfa-Gottesdienst

10.00 Kirche Regensdorf  
Pfr. Paul Zimmerli  
Apéro  
s. Seite 5

### Gottesdienst Goldene und Diamantene Konfirmation

10.00 Kirche Buchs  
Pfr. Micha Rippert  
Apéro  
s. Seite 3

## Veranstaltungen

### Armenien-Abend

Di 10. März 19.30–21.30  
Kirchgemeindehaus Regensdorf  
s. Seite 3

### Basteln für alle

Do 19. März 15.00–17.00  
Kirchgemeindehaus Buchs

### Begegnungscafé

Do 12./26. März 14.00–17.00  
Kirchgemeindehaus Buchs

### Bibelgespräche

Fr 13. März 20.00–21.30  
Kirchgemeindehaus Buchs

### Café Balance

Mo 9./16./23./30. März  
Anmeldung bis 28. Februar  
9.30–11.00  
Kirchgemeindehaus Regensdorf

### Frauenarbeitskreis

Di 10./24. März 14.00–16.00  
Kirchgemeindehaus Regensdorf

### Frauezmorge

Do 19. März 9.00–11.00  
Senevita Mülibach  
s. Seite 2

### Gebetstreffen

Fr 6./13./20./27. März  
6.00 Kirchgemeindehaus Buchs

### Jassnachmittag

Di 10./24. März 13.30–16.30  
Kirchgemeindehaus Regensdorf

### Konzert MKR

So 15. März 17.00–18.15  
Kirche Regensdorf  
s. Seite 3

### Manneträff: Palaver

Do 12. März 20.00–23.00  
Wöschhüsli  
s. Seite 3

### Miteinander Singen

Di 3. März 14.30–16.00  
Senevita Mülibach

### Nachdenken am Morgen

Do 5. März 9.30–11.00  
Kirchgemeindehaus Regensdorf

### Nachmittagschor

Di 10./24. März 14.30–16.00  
Kirchgemeindehaus Buchs

### Ökum. Seniorennachmittag

Mi 4. März 14.30–16.00  
Kirchgemeindehaus Regensdorf  
s. Seite 3

### Mi 1. April ganztags

Anmeldung bis 30. März  
s. Seite 3

### Osterkerze gestalten

Do 12. März 17.00–19.00  
Kirchgemeindehaus Buchs  
s. Seite 2

### Sprachen-Treff

Let's speak English  
Mo 16./30. März 14.00–15.30  
Kirchgemeindehaus Regensdorf

### Seniorenessen

Do 12. März 12.00–14.00  
Kirchgemeindehaus Regensdorf

### Workshop Finanzen

Sa 28. März 9.00–13.30  
faithspace<sup>319</sup>  
s. Seite 5

### Sprechstunde des Kirchgemeindepäsidenten

Telefon 044 520 44 71  
peter.randegger@kirche-furttal.ch

## Kinder / Jugendliche

### Singe mit de Chliinschte

Von 0–5 Jahren, mit Begleitung  
In Buchs, Dällikon und  
Regensdorf. Mit Anmeldung.

### Fiire mit de Chliine

So 29. März 17.00  
Kirche Regensdorf  
s. Seite 2

### KUNTERBUNT Ostern

Mi 1. April 14.00–17.00  
Kirchgemeindehaus Buchs  
Anmeldung bis 30. März

### roundabout

für Girls / junge Frauen  
von 10–20 Jahren

Infos: Melanie Burgener

### roundabout kids

Mo 9./16./23./30. März  
18.45–19.45  
Kirchgemeindehaus Regensdorf

### roundabout youth

Mo 9./16./23./30. März  
19.45–20.45  
Kirchgemeindehaus Regensdorf

## Lohnt es sich?

Lohnt es sich wirklich, den Joghurtbecher zu trennen – Plastik hier, Karton dort? Oder ist das nur öko-pädagogischer Sport? Berechtigte Fragen. Ich meine: Ja, es lohnt sich. Nicht weil die Welt an einem Becher hängt, sondern weil Veränderung genau dort beginnt: bei dem, was wir tun. Der Grüner Güggel erinnert uns daran: Nicht perfekt anfangen ist besser als gar nicht anfangen. Wer nichts tut, ändert nichts. Wer einen kleinen Schritt macht, setzt ein Zeichen – und genau das zählt. Steter Tropfen höhlt den Joghurtbecher.

Micha Rippert

